



Conciones Oder: Christliche Predigen vber die Son- und Feyrtägliche Euangelia nach Ordnung der Römischen Catholischen Kirchen und etlicher Teutscher Bistumber

Dem höchsten Gott zuförderist vnd seinen lieben Heyligen zu Lob/ den jrrdischen Menschen zu heylsamer Vnderweisung in Glaubssachen vnnd tugentlichen Sitten: Auch allen Pfarrhern vnd Predigern in einer Kirchen oder Cantzel/ auff vil Jahr vnderschiedliche Predigen vnd Materien fürzubringen/ zu gutem ...

Maenhard, Simon

Augsburg, 1629

27. Von wem und warumb Gottes Sohn ins Krippel gelegt worden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-80202](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-80202)

mit Mühe vnd Arbeit beladen/ ich will euch erz

2. Lehr.

Siltes ander/ In der Euangelist meldet/ Maria Gottes Mutter hab ihren erstgebornen Sohn in Windeln eingewickelt/ vnd gelegt in ein Krippen/ dahin man sonst den vnuernünftigen Thierlein dem Ochß vnd Eselen sein Speiß vñ Hens für geworffen hat/ es ist solches darinn gesehen/ (schreibet der H. Lehrer Chrysostomus *) auff daß erfüllet wurde die Propheey Jsaia/ also lautend: Der Ochß hat erkennt seinen Obßiger/ vnd der Esel die Krippen seines Herrn. Es wirdt auch der Mensch/ welcher seiner Sünd halber * einen Esel vnd Maultier verglichen/ dadurch verständiget daß heut herunder kommen das wahre Brodt der Engel/ vnd allen wolbereiten bußfertigen Herzen/ fürgelegt worden die köstliche Speiß der Seelen/ von welcher Speiß/ so du im hochwürdigen Sacrament des Altars würdiglich essen thust/ so wird dein Vernunft zu alle guren auffgemuntert/ dein sündige Art im Zaum gehalten/ dein Herz mit himmelischen Freuden gestärket/ auch dein Seel mit Süßigkeit des Geists ganz erfüllt/ vnd du selber werdest ein wesentlich Inwohner dñ jenigen/ welche heutiges tags die werthe Mutter Gottes in ein Krippen gelegt hat. Nach seinem Wort Joan. am 6. Cap. Wer mein Fleisch isst/ vnd mein Blut trinckt/ der bleibet in mir vnd ich in denselbigen. Dese warhafftige Nieslung des Göttlichen Kinds ist den andächtigen Seelen zum offtern mal mit leiblichen Augen in dem heiligsten Sacrament des Altars zu sehen vergünstiget worden/ auß vil solchen Erscheinungen geliebt vns diß einig Exempel anzuhören/ welches sich weyland an diesem glorwürdigen Festtag im vnter Teuschland zugeragt. Calarius schreibet in seinen * Miraculbüchern von einem frommen Priester namens Gerschalcus/ welcher zu Cöln im Thumstift anfänglich ein Canonicus/ aber hernach die Welt verlassen/ vnd sich in den Orden des H. Bernardi begeben hat/ in seinem geistlichen Stand vnd Orden in aller Gottseligkeit vil zugenommen hatte / Als er nun am Geburtstag des

* Ho. 1. in Luc. 12. 1.

* Psal. 71.

Historia.

* Lib. 9. miraculorum cap. 21.

Herrn auff einem absonderlichen Altar mit großer Andacht vnd vergießung vieler Zähren (wie er allzeit pflegte) die Christ Weib (Ein Kind ist vns geboren vnd ein Sohn gegeben) angefangen/ auch die Verwandlung der Gestalten/ vereinigt hert/ da sah er in seinen Händen kein Brodt oder Oblatgestalt mehr/ sondern ein vberaus schönes Kind / Ja den wesentlichen Sohn Gottes vnd Maria/ welcher vnter allen Menschenkindern * der aller schönste/ vnd das Antlitz alle Englische Geister * begieret anzusehen. Der fromme Priester/ entzündet auß herglicher Lieb vnd Andacht/ vmbfinge das Göttlich Kind mit seinen Priesterlichen Armen/ küßet dasselb auff seinen rechten Mund/ vnd hette in diesem Anblick vnaussprechliche Freud. Er besorget sich aber des langen Aufhaltens der Vmbstehenden/ sie mochten darüber verdrießlich werden/ vnd die Gnad/ so ihm alda widerfahren/ warnemmen. Darumb setz er das allerliebste schönste Kind Gottes von sich nider auff das Corporal/ damit er die Weib folgend gar außsehen köndte/ vnter dessen nam der H. vñ Göttlicher Manest die Gestalt der Hosti wider an sich/ daß nit er/ sonder die Hosti/ wie sie sonst an ihr selber ist/ alda gesehen war/ solche genosse gedachter fromme Priester nach dem Agnus Dei/ andächtiglich vnd Gott vnterrichtert mit diser Erscheinung ihn vnd alle andere/ so folgender Zeit davon hören oder lesen würden/ daß die so zu Gottes Tisch gehen/ eben den empfangen/ welcher jetztund im Himmel zur Rechten des Göttlichen Vatters sitzen/ vnd weiland zu Bethlehem Juda seiner Menschheit nach auß Maria der ewigen Jungfrauen geboren/ im Windeln eingewickelt/ mit vnaussprechlicher Herzens Freud/ in ein Krippen gelegt/ vnd als ein wahrer Gott angebetet worden ist.

Laß vns dennach am Geburtstag des Herrn mit der selbigen Gebärer Gottes frölich seyn/ vnd in lob dem Göttlichen Kind von Bethlehem auß Herzens Grund singen: Der Tag der ist so freudenreich/ ic.

Ende der Andern Predig.

Am Heiligen Christag/

Die Dritte Predig.

Von wem vnd warumb Gottes Sohn in ein Krippel gelegt worden.

Thema Sermonis.

Et apprehendent septem mulieres virum unum in die illa, dicentes &c. Inuocatur nomen tuum super nos, aufer opprobrium nostrum, Isa. 4. Cap.

Siben Weiber werden zu der Zeit einen Mann ergreifen/ vnd sprechen/ ic. Dein Nam werd vber vns angeruffen/ daß vnser Schmach von vns genommen werde. Jsaia 4. Capitell.

EXORDIUM.

1. Conceptus. Auf was weis segund vñ vor zeit Gott der Herr mit dem welches Gott selbst ist/ durch die Jungfräulich Wunder/ Mensch gegeburt Maria ansichtig/ vnd persönlich seynd behafft redet hat.



Nächtliche inn Gott dem Herrn / Es ist vorhanden der langerwünschte/ gnadenreichste/ allerfrölichste Tag/ an welchem wir verlohre/ hülff vñ trostlose Erd Menschen des Göttlichen Wortes/ durch welches Gott selbst ist/ durch die Jungfräulich Wunder/ Mensch gegeburt Maria ansichtig/ vnd persönlich seynd behafft worden/ davon ich mein lob vñ Dank Predig nicht besser weiß anzufangen/ als mit den fräfftigen Worten/ so auff heutigen großmächtigen Festtag auß dem heiligen Apostel Paulo an statt der Epistel im Gottesdienst gesun-

gen vnd gelesen worden/ also lautend: * Multifarium multi que modis olim DEVS loquens Patribus in Prophetis, nouissime diebus istis locutus est nobis in Filio. Manigfaltig/ vnd auff vilerley weise hat Gott vor Zeiten geredet mit vnsern Vätern durch die propheten/ Endlich aber in diesen Tagen hat er mit vns geredet durch den Sohn/ welcher er gesetzt hat zum Ehen aller Ding/ durch welchen er auch die Wele erschaffen hat/ ic.

Dise ernsthaftige fräfftige Wort seynd wol in acht zunemen

men/mangfaltig (spricht S. Paulus) vnd vilerley A
weise hat Gott geredet mit vnsern Vorvätern/
nemlich von seinem Sohn / welchen er in Menschen ge-
stalt auff Erden zu vnsern Erlöser vnd Seeligmacher sen-
den wirdt. Wie hat er geredet gar offte vnd auff man-
cherley weis. Erstlich mit lebendiger Stim vnd ansprach
da er der listigen Schlangen / bald nach erschaffung der
Welt getrowet vnd dardurch vnsern ersten straffwürdige
Etern hoffnung vnd besserung gebracht hat/sprechend:
Ich wil Feindschafft setzen zwischen dir vnd dem
Weib vnd deinem Saamen vnd ihrem Saamen. D
diesellb wirdt dir den Kopff zertretten/2c. Dife
Red (wie es alle Christliche Lehrer jederzeit verstanden)
traffe an die allerseeligste Jungfraw Mariam/welche mit-
terst durch die gebenedeyte Frucht ihres Leibs der hölli-
schen Schlangen den Kopff / (versichere den Gewalt / so sie
durch die Sünde vber das menschliche Geschlecht bekom-
men) zerstören vnd nehmen wirdt. Difer Rede Gottes
glaubten unsere erste Etern/darauff vertieffen sie sich/da-
mit erstehen sie sich in all ihrem Land vnd Elender/darauff
erzogen vnd weiseten sie ihre Kinder/das sie Gott von her-
gen bitten sollen/damit er dife seine Rede bald in der That
wahr mache / wie dann Abel der erstgeborene Sohn Ad-
ams andächtig gebetter vnd geopfert hat / zweiffels ohne der
mennung/das Gott der Herr seinen Sohn/auff dem gebe-
nedeyten Weibsbild / auff sich wölle lassen geboren wer-
den/damit der rühmhrechen sarhanischen Schlangen/
ihr Muth vnd Gewalt gedämpffet werde/2c.

An andern so hat Gott weyland hiervon den Atein
geredet/durch verheissung vnd eweliche zusagung so er den
fürnehmsten Patriarchen Abraham / Isaac vnd Jacob A
gehan /sprechend: * In deinem Saamen sollen alle
Völker (oder Geschlechter) der Erden gesegnet wer-
den/2c. Das nun dife ein zusagung der Geburt Christi ge-
weist hat hernach der geistliche Apostel Paulus die Gala-
ter mit mehrern vmbständen berich/sprechend: * die ver-
heissung ist je Abraham vnd seinem Saamen zu-
gesagt/er spricht nit in denen Saamen / als in vi-
len/sonder als in eine in deinem Saamen/welcher
ist Christus/2c. Daher gemeldte Ergväter allezeit / als
oft sie an dife zusagende Red Gottes gedacht / im Herzen
stewd gefast vnd das Wort Gottes im Fleisch zuschün be-
ger haben / mit solchem starcken Glauben vnd inbrünsti-
gem eyffer/als ob sie den Sohn Gottes schon vor Augen
hätten/inmassen hernach der Herr selber die Judenschaar
berichtet hat. * Abraham ewer Vater hat sich er-
freuet / das er meinen Tag sehen solte/vnd er hat
ihn gesehen/vnd ist froh worden/2c.

Drittens / so hat Gott mit den Atein hiervon wey-
land geredet/durch Traum vnd Nachgesichter/inmassen
dem Großvater Israel/dem frommen Mardocheus / vnd
dem Propheten Ezechiel widerfahren: Jener sach im
Schlaff ein Layrer von der Erden biß in Himmell / daran
die Engel auff vnd abgestigen/zu obrist aber stunde Gott
der Herr 2c. Dife war ein fürbildung/das Gott herunder
vom Himmell kommen / vnd mit seiner Antkunfft Engel
vnd Menschen/himelische vnd irdische Creaturen verein-
igen soll: Mardocheus sahe im Traum ein kleines Brün-
lein/das ist in einen sehr grossen Fluß/auch in die Scheiter-
de Sonnen vnd Mond verändert worden/davon vil Was-
ser geronnen: Dife war ein fürbildung der seeligste Jung-
frawen Maria/welche vmb ihrer demüthigkeit willen an der
höchsten würdigkeit erhebt / das sie ein natürliche Mutter
Gottes / auch schön wie der Mond vnd außserwöhlt wie
die Sonnen in H. Schrift gelobt wirdt/durch welche vns
vil Gnaden vnd Gaaßen/so alles guts herfließen thut: Der
Prophet Ezechiel aber sahe auff dem Thron Gottes einen
in Menschen gestalt sitzen / vnd vor dem Thron vier Thier
hin vnd wider laufende wie ein Zwerblis / die hetten vier
vnderchiedliche Angesichter eines Adlers / Edwens / Och-
sen vnd Menschen: Dife war ein fürbildung der H. vier

Evangelisten/welche dife so Gottes Sohn Göttliche vnd
Menschliche auff Erde verbringe soll/beschreiben wurd/2c.
Vierdens / so hat Gott mit dem Atein geredet durch
wunderbarliche Zeichen vnd Figuren: Inmassen gewesen
ist der Dornbusch * welchen Moyses brennen / vnd doch
nicht verzehren sehen * die durre Ruthen Aarons/welche
für sich selbst ohn alle menschliche Pflanzung grünende
worden/Gebürt vnd Früchten gewagen hat. Vnd das klei-
ne Steinlein/welches König Nabuchodonosor * von ei-
nem Berg reissen / vnd sein Abgöttisch Bildt darnider
schlagen sehen/2c. Dife alles war ein Red vnd anzeigung/
das Gottes Sohn auß einer Jungfrawen/ohne zuthun ei-
nes Manns / in vnversehrter Keuschheit vnd Reinigkeit
soll geboren werden.

Fünftens / so hat Gott weyland mit den Atein von di-
sen dingen geredet/durch inwendige erleuchtung vnd ein-
sprechung: Inmassen fast allen Propheten widerfahr ist:
vnd wie nähert sie Christo gewesen (schreibt der H. Gre-
gorius) desto besser vnd oberflüssiger war ihr erkandnuß
von Christo / darumb weisaget einer auß innerlicher ein-
sprechung Gottes / von der gewissen Zeit vnd Antkunfft
Messia wie Daniel * gerhan. Ein anderer als nemlich
Isaias weisaget * das ein kleines Kind auß einer Jung-
frawen soll empfangen vñ geboren/auch ligen im Krip-
pel von Ochsen vnd Esel erkennen worden/2c. Der Pro-
phet Micheas weisaget vom Ort/wo dife Geburt gesche-
hen soll/nemlich zu Bethlehém im Lande Juda: vñ
also imer fort weisaget ein Prophet vnd Altvater dife / je-
ner ein anders/alle wünschen vnd erlangen nichts hö-
hers auff Erden / als das ewig Wort des Vatters in der
angenommenen Menschheit aufsehen vñ zuhören: Aber was
dife auß Gottes einsprechung verhofft haben / jedoch nicht
würcklich sehen noch hören können/das ist vns Christglau-
bigen vorbehalten worden. Erstlich (schreibt S. Paulus)
sahete Gott seinen Sohn / das derselb mündlich vnd
durch sichtbare Exempel mit vns reden soll. Solches redet
hat sich gleich in der gnadenreichen Geburt angefangen:
Nun aber das ewig Wort des göttlichen Vatters/wie an-
dere Menschen in Kindergestalt geborn vnd nach vnserm
gebrauch die erste Stim mit weinen vnd klagen hören las-
sen/so hat ihn die werche Mutter vnd Jungfraw Maria/
auß mütterlicher reue alsbald in reine Windlein einge-
wickelt / vnd durch müthülff sieben anderer Weiber oder
Jungfrawen (welche den newgebornen Heyland/nach
Isaias weisagung vmbgeben) in ein Krippen gelegt/2c.

Wolan/dife sieben Weiber oder Jungfrawen / welche
der seeligste Mutter Gottes/das Göttlich Kind ins Krip-
pel legen helfen/wil ich auß der beschreibung der schönen
Geburt Histori/des H. Evangelisten Lucæ / in vorhaben-
der Predig namhaft machen. Vnd mit den zwo ersten
auff difemahl die ganz Predig zubringen.

NARRATIO.

Er Terr des H. Propheten Isaias laut also: **W**
ben Weiber werden zu der zeit einen Mann
dergreiffen / vnd sprechen dein Nahmen
werde vber vns angeruffen / das vnser
Schmach von vns genommen werde/2c. Niemande
soll ihm alda was fleischlichs oder leichfertigs einbilden/
als ob solches allein dem Buchstaden nach müsse verstan-
den werden: seytemal es vnpasserlich vnd gar vnformlich
wer/das ein Mann sich nit mit einem Weib betragen/sond-
vnder sibe/wie ein Haan vnder vil Hennen herein treten soll.
S. Paulus schreibt an die Corinthier * *littera occidit spiritus
autem vivificat.* Der Buchstaben tödtet/ds Geist
aber macht lebendig/2c. Die weisagug Isai von den si-
be Weibern/die einen Mann vñfangen (wie die glossa ordi-
naria auß de nachfolgende Terr anzeiget) ist ein geistlich vñ
geheimbreiche Red/von der reinen allerheiligste Geburt/
vnser Heylands vñ Seeligmachers: Er ist auch allzeit in
der sarten Kindheit an vernunft vñ verständnuß ein voll-

Conceptus.
2. Aufstei-
gung der Fi-
gur von si-
ben Weib-
ern.

2. Cor. 2.

Glossa 1. y.
1. y. 1. y.

* Bernh. hom. 2.
super n. l. l. 1. 1. 1.

* L. 1. 1. 1.

* 1. 1. 1.

* 1. 1. 1.

* 1. 1. 1.

* 1. 1. 1.

* 1. 1. 1.

kommenen Mann. Der geistreich Abbe Bernardus schreibet A
über den Englischen Gruß: * Ich nenne Jesum einen
Mann/ mit allein für die Zeit/ da er ein Mann vnd
Prophet/ mächtig von Worten vnd Thaten ge-
heissen worden/ * sonder auch/ da er noch als ein
zartes Kindlein in seiner Mutter Schoß oder Leib-
lage/ nicht dem Alter/ sonder der Weisheit nach/
mit des Leibes/ sondern des wackern Gemütes hal-
ben/ mit wegen der größe vnd dicke der Glieder/
sonder wegen des reiffen Verstands. Dann der
empfangne Jesus ist mit weniger die Weisheit
selber gewesen/ als der geborne: vnd der Klein-
nit weniger als der Groß vnd Gewachsne: Er sey
nun verborgen gewesen in seiner Mutter Leib/
oder hab geweinet in der Krippen/ oder hab im
zwölfften Jahr die Lehrer gefragt im Tempel/
oder hab im vollkommenen Alter gelehrt das Volck/
ist er allweg zugleich alzeit voll des H. Geists ge-
wesen/ da ist mit ein Stund zu finden in allem seine
Alter da an der völle/ die er in der Empfängnis
gehabt/ etwas war abgangen oder darzu kommen/
2c. Wolan vmb disen Göttlichen Mann/ groß am
Verstand/ aber jung am Alter/ vnd klein am Leib/ ja jeg-
lich ein Kind in diser Stund vnd Augenblick/ auß Maria der
selbstigen Jungfrawen geboren/ trachten vnd bewerben
sich sieben Weiber oder Jungfrawen/ wie sie ihm wolge-
fällig dienen/ sich mit ihm vermählen/ ihn herzlich vmb-
sahen/ vnd mit innigen Freuden sampt der Mutter des
H. Erns in Krippel legen mögen/ das seynd dem Göttli-
chen oder Christlichen Verstand nach die sieben Haupt-
sündigen vmb deren wegen sich Gottes Sohn so dieß/ bis
in die Krippen ernidriget/ vnd die kindliche Menschen-
gestalt an sich genommen hat/ auff daß wir solche heilwü-
rige Tugenden an ihm zu vben lernen/ vnd dadurch zur
ewigen Seeligkeit gelangen sollen/ sprechende mit dem
Propheten Isaiä: Ego Dominus docens te vtilia. * Ich
bin der H. Er/ der dich mögliche Ding lehret *
lernet von mir/ dann ich bin Sanftmütig vnd
von Herzen demütig/ so werdet ihr Ruhe finden
für ewern Seelen/ 2c.

Die Namen aber obgedachter Tugenden vnd berühm-
ten Weibspersonen seynd/ Gehorsam/ Jungfrawschafft/
Lieb/ Demut/ Warmherzigkeit/ Demut vnd Fröde/ 2c.

Die erste Tugend oder Jungfrawschafft/ welche sich vñ
d. göttlich Kind stark betworben/ daselb mit breiten Hän-
den vnd liebevollen Armen vmbfassen/ vnd d. Mutter Got-
tes ins Krippel legen helfen/ ist die vollkommene Gehorsam/
dise ist de Sohn Gottes anhangen/ ehe daß er von Mut-
terleib geboren. Darauf deutet der H. Euangelist Lucas im
heutigen Euangelio/ da er spricht: Es gieng auß ein Ge-
bott von dem Kayser Augusto/ daß alle Welt be-
schrieben würde/ dis ist die erste Beschreibung/ so
geschehen ist vom Tyrino dem Landpfleger im
Syria/ vnd es gieng jederman sich selber anzuge-
ben/ ein jeglicher in sein Statt/ 2c.

Kayser Augustus war ein sterblicher vnd zergänglicher
Mensch wie andere/ jedoch mit de höchsten Gewalt im Rö-
mische Reich von Rom/ in dessen Hand alle Reich d. Welt
bestehn/ begnadet/ vñ darumb gedachte er auch menschliche
ding/ vnd ließe ein menschliches Gebott außgeben/ daß alle
Vnterthanen seines Reichs/ ein jeder zu der Statt/ daher
er sein Geschlecht vnd Herkunft genommen/ verfügen/ sich
für ein Vnterthan des Römischen Reichs bekennen/ ein-
schreiben/ vñ die Haupterschätzung/ so von einem jeden
Haupt begehrt worden/ (nemlich die damals im Jüdischen
Land gebräuchlich war) zweien Groschen erlegen soll/ disem
menschlichen Befehl vnd Befehl/ sind alle Vnterthanen des
Kayfers Augusti gehorsamlichen nach kommen/ dann es
ist der rechten Vermunft in allweg gemäß/ daß der Knecht
dem H. Ern/ vñ der vnder dem obern Gewalt in billiche

Sachen/ sonderlich wann es die Vnderhaltung des ge-
meinen Ding anreiffet/ dahin Kayser Augusti Schätzung
oder Hauptsteuer angesehen war/ aber daß der H. Ern dem
Knecht vñ der ober dem vntern soll verpflichtet vñ gepor-
sam seyn/ d. ist kein Schuldigkeit/ sonder wann es sich je be-
gibt/ ein lauter Freywilligkeit/ vñ darumb war der newge-
born Heyland mit nichten dem Kayser Augusto oder des-
selben Edict vñ Befehl zu gehorsamen schuldig/ seymal
er vil ein größerer vñ mächtiger Herr (als Augustus) ja
der wahre vñ höchste Gott selber ist/ welchen alle Creatu-
ren dienen/ vñ die Knie biegen müssen: Inmassen Kay-
ser Augustus durch einen Abgott hienon sein bericht wor-
den. Nicephorus Calist. 1. schreibet in seiner Kirchengeschicht:
Der Kayser Augustus/ nach dem er durch die me-
nig seiner ertrefflichen vñ glückhafften Thaten
gar ansehnlich vñ der ersten Monarcha oder ei-
niger Herr ertklärt worden/ vñ nunmehr zu einem
Alter kommen/ ist er zu dem Ortb gezogen/ allda der
Abgott Pithius Apollo weißgesagt/ vñ als er dem
selbigen Tempel d. allergrößten Opfer/ welches ma-
Heäcombe geheissen/ auffgeopffert/ hat er ihn ge-
fragt/ wer nach ihm das Römische Reich besitzen
würde/ vñ als kein Antwort fallen wolt/ hat er
noch ein ander Opfer gemacht/ vñ widerumb
gefragt/ auß was Ursachen (verstehe der Abgott Apo-
lo) still schweig/ so er doch zumor alzeit gepflegt
vil zu reden: Alsdam hat der Abgott vber ein
kleine weil auff diß weiß geantwortet:

Me puer hebraeus, Dinos Deus ipse gubernat,
Cedere sede jubet tristemq; redire sub Orcum:
Aras ergo dehinc tacitis abscedito nostris.
Nicht hat ein Kind der Hebreer/
Welches Gott selbst/ regirt die Götter/
Aus diesem Stul heissen weichen/
Vñ in die leydig Höl streichen:
Darumb du von vnsern Altarn
Stillschweigend sollest wegfahren/ 2c.

Als nun der Kayser Augustus ein solche Antwort em-
pfangen/ ist er wider gen Rom gezogen/ vñ allda im Capito-
lio einen grossen Altar auffgericht/ mit einer solchen latei-
nischen Überschrift: Ara primogeniti Dei, das ist der
Altar des erstgebornen Gottes/ 2c.

Er hat auch von dem an (schreibet Innocentius *) ge-
botten/ daß in niemand einen Herrn nennen soll: seymal
der König aller Könige/ vñ der H. Er aller herrschenden ge-
boren ist/ darnach hat er sich (wie Deofus schreibet *) als-
bald er geboren/ der Römischen Schätzung einschreiben
lassen/ vñ sich dadurch auß Gutwilligkeit selber zu einem
Diener Kayfers Augusti/ vñ gehorsamen Vnterthanen
des gangen Römischen Reichs gemacht/ anzuzeigen/ daß
er von der wahren Gehorsam auch jegund im Krippel ge-
hebt/ gelegt/ eingeschläffert/ geregirt/ vñ der gangen Welt
zu einem ehremeister der schuldigen Gehorsam/ so man Gott
zuforderst/ auch der ordentlichen geistlichen vñ weltlichen
Obrikeit zu leisten verpflichtet ist/ fürgestellt werde. Dann
alles was sich allhie zwischen dem newgebornen Heyland
vñ Kayser Augusto zugetragen/ war ein Vorbereitung/
(schreibet der berühmte Bischoff Euthymius) daß künfftig-
ger Zeit sich die ganze Welt Christo durch den Glauben
vntergeben soll. Der H. Gregorius spricht: * Was ist/
d. zu der Geburt des H. Erns die Welt beschreiben
wird/ dann d. öffentlich angezeigt werde/ d. der
jenig im Fleisch erschienen/ der seine Außerwölste
in die Ewigkeit beschreiben thut/ 2c.

Das Buch/ darinn er vnsern Namen schreibet/ ist die
Göttlich Prædestination oder Fürsehung/ so sonst bey den
Gelehrten das Buch des Lebens genennet wird/ 2c.

Der Groschen/ als ein Hauptsteuer von vns ersot-
tert wird/ ist nit irdisch Geld oder Gut/ sonder wie Weda
sagt *) Glauben vñ Tauff/ 2c.

Die Schatz- oder Steuermeister/ so anfänglich zu diser
geistl

geistlichen einschreibung bestellet worden/waren die H. A. postel / dann ihnen ist von dem höchsten Monarcha anbe-
fohlen worden. * Gehet hin in alle Welt vnd predi-
get das Evangelium allen Creatur: Werglaube
vnd getauft wurde / soll selig werden.

Die Statt darzu wir uns mit Joseph vñ Maria bege-
hen sollen vnd für gerew vñnd gehorsame Vnderthanen
Christi zusehen / ist Verbleiben auff vnser dolmetschung
ein Brodhauß genandt / dardurch die Catholisch Rö-
misch Kirchen bedeuert wirdt / dann sie hat das wahre H.
Sacrament Christi Leib vñ Blut darzu das rein vnver-
fälschte Wort Gottes / für alle geisthungerige Seelen: E-
ben der versachen hat Gottes Sohn selber zur zeit des Rö-
mischen Reichs wollen geboren werden / sich für einen Rö-
mischen Burger vñnd Vnderthan wollen befehen vñnd ein-
schreiben lassen / damit er den Glauben der Römischen
Kirchen erhebe / vñnd allen Christen zu dem gehorsam des
Römischen Papses seines Statthalters anleitung gebe /
ic. Seelig alle rechthabige / so diffals den gehorsam Christi
nicht acht nemmen vñnd nachfolgen: Anglückselig aber
alle Jüden / Juden / Türcken / Secten vñnd meinandige
Leuth welche sich vom gehorsam des Catholischen Römischen
Glaubens abziehen / vñnd darfür ein häydisch Wesen /
oder ein falsche Irigeit führen / daß ob sie wol vom Krip-
pel Christi vil hören singen vñnd sagen / so ist es ihnen doch
wenig zur Seeligkeit nutz / weil sie seiner H. gehorsam wi-
derstehen. **Dann wer die Kirch mit höret: (mit gehorsam-
mer sagt der Mund Gottes) Sey dir wie ein Häyd vñ
Publican * vñ wer mit glaubt ist schon gerichte / ic.**
Daher vñs S. Paulus alle zum gehorsamb vermahnt /
sprechend * **Nemet gefangen allen Verstand vñnter
den gehorsamb Christi / vñnd seyt bereit zurechen
allen Vngehorsamb / ic.**

Freilich wol ist es ein hochstraffenliches ding / welches
mit wird vngerochen bleiben / dz man der Catholischen wol-
gegründet warheit vermessentlich widerstehen vñ diffals
eigenmütiger vñ folger sein wil / als Gottes Sohn ge-
wesen ist / welcher mit nur in schlechten vñ geringen dingen /
(sonder wie der H. Apostel Paulus an die Philippenfer
schreibt *) gar bis in Todt des Creuzes seinem himlischen
Vater vñnd erhabnigsten gehorsam geleistet hat: Inmassen
der ganz verlauff / was sich künftiger zeit mit dem newge-
bornen Heyland in der Creuzigung begeben soll / heutig
tage bey dem Krippelein zu Verbleiben / ganz arlich / als in ei-
nem Spiegel vñ Contrace fürgebildet wirdt / dann zu be-
den theil findet sich gar ein feine vergleichung. Im Krip-
pel ward Er mit vnsern menschlichen Gliedern angethan /
vñ erscheinete darin nackter / elend / schwach / arm vñ verlassn:
am Creuz ward er gleichfals / nach ansagung des Königi-
schen Prophetens * wie ein nichts Würmlein geachtet /
ein schmähtlicher Mensch vñnd ein verwerffung des
Volcks / ic.

Im Krippelein ligt Er wie ein vñnmündigs Kindlein das
mit kan reden / so er doch die ewige Weißheit Gottes ist * wel-
che alle ding vernünftiglich regieret vñd flüssiglich an-
ordnet. Desgleichen ist er auch im Passion von Herode vñ
seinem Hoffgeind / als ein Thor vñd Stumm / der mit reden
kündt / verachtet vñ verachtet worden / ic. Er ward im Hüt-
lein zu Verbleiben vor seiner lieben Mutter nackter vñd bloß
geborn / von ihr in Windeln eingewickelt / vñ also in das
Krippelein gelegt: Desgleichen ward er auch im Passion auff
dem Berg Calvaria vor seiner lieben Mutter / vñnd allen
Menschen gang nackend / außgezogen (aber wie die offen-
barung S. Brigitte anzeiget) mit einem Eindruck / wel-
ches ihme sein werthe Mutter zugesandt / vñnd also ans
Creuz geschickt / ic. Als er geboren war / heit er in der Her-
berg kein Dey / da er für Kälten vñd Vngewitter heit kö-
nne beschützt seyn: * Ebnermassen heit er auch die zeit seines
gangenlebens kein eygenthum / sonderlich am Creuz han-
gen / nicht ein einiges Dey / dahin Er sein Haupt neigen
vñd einige ruhe für hefftigen schmerzen haben können: ist

auch gestorben / nicht in sein eignes / sonder in eines fremb-
den Grab getragen worden / ic. Sein Geburt begab sich zu
Mitternacht (wie die H. Christlich Kirche mit der näch-
stlichen Christen genugsamb bezeugen thut.) Ebnermas-
sen ist er auch am Creuz zu Mittertag / mit ernstlicher di-
ckern Finsternuß vmbgeben worden / ic.

Da Er ein Kindt geborn / ist er auff den Armen seiner
Mutter gelegen / vñ davon in seiner kindliche schwachheit
gehalten vñd getragen worden. Ebnermassen ist Er auch
am Creuz von den harren Creuzarmen gehalten / vñnd in
der hoch getragen worden / ic.

Als bald Er geboren / begab er seine kindliche Wäng-
lein (wie andere Menschenfinder) mit Zähern vñd kläg-
lichen weinen: Ebnermassen als Er am Creuz (wie S.
Paulus schreibt *) better er zu Gott dem Vater mit groß-
sem geschrey vñd schmerzlichen Zähern / vñnd er ist auch
vmb seiner Ehrwürdigkeit wegen erhört worden / ic. In-
gendet im Krippelein ward er von den reinen Brüsten seiner
Jungfrawlichen Mutter gesäugt: Ebnermassen ist Er
auch am Creuz mit Eßig vñd Gall getränkt worden / ic.
Als er im Hütlein zu Verbleiben / welches ein Dey für
das Viech vñ arme Leuth / in einen Steinfelsen eingehau-
* geboren / ward er mit gestank vñd vblen geruch des Ders
empfangen: Ebnermassen erlitt er auch am Creuz von
den Todtenbeinern vñd halb erfauten Todten Körpern der
Vbelthäter / so daselbst lagen / Gestank vñd bö-
sen Geruch / ic.

Im Krippelein lag er zwischen zwey Thierlein / einen
örlin vñd Eselen: Ebnermassen hing er auch am Creuz
zwischen zweyen Mörder / deren Leben vñd Wandel mehr
wild vñd vichisch / als menschlich gewesen ist / ic.

Erstlich als bald er ans Taglicht geboren / erzeiget er
sich dem Gebort Kaysers Augusti / wilfahrig vñd gehor-
samb / sich wie andere Vnderthanen schämen vñd ein-
schreiben: Ebnermassen hat er sich auch im Passion dem
Vrtheil des Kaysertlichen Landpflegers Pilati vñd erge-
ben / vñnd auß desselben geheiß vñd zulassen / addren vñd creu-
zigen lassen. Summa der gehorsamb bis bey ihm alzeit
im Krippelein vñ am Creuz / im Leben vñ im Todt. Dieser Zu-
gend begab er sich keinen einig Augenblick / welche Tugend
so wirs gleichfals an die Hand nehmen / vñnd vñs damit
zu Christlicher erfüllung göttlicher Gebort lehren vñd we-
sen lassen / so kan es vñs weder hie noch dore vbel ergehn /
sonder haben vñs dabey alles guten zuverröste. Die Pro-
phetische verheißung im Buch Deuteronomij am 28. Cap.
lautet also: **Wann du die Seim des H. Erren deines
Gottes hören wirst / daß du haltest vñd thust alle
seine Gebort / dieich dir heut gebiet / so werden
vber dich kommen alle dise Segen / ic. Geseget
wirst du seyn in der Statt / geseget auff dem A-
cker / geseget wirdt seyn die Frucht deines Leibs /
die Frucht deines Landes / vñnd die Frucht deines
Viechs / vñnd die ganze Heerd deiner Ochsen / vñnd
die Ställ deiner Schaff / geseget wirdt seyn dein
Schwer / sambe allem was du vberig hast. Ge-
seget wirst seyn wenn du eingestest / geseget weis
aufgehest / ic. Der H. Err wirdt auflassen gehen
den Segen / daß er mit dir sey in deinem Acker / vñ
in allem daß du fürhanden nimbst / ic. Du lob-
würdige vñd schöne Mutter der Gehorsamen / verlass vñs
zu keiner zeit / auff daß wir all diser benedeyungen mögen
habhaft / vñd vnser newgebornen Heylandes vollkom-
mene Nachfolger werden / ic.**

II.

Das ander Weltbildt oder Tugend / so nach Cöceptus
der weisagung das göttlich Kindt vñnsfangen / vñnd
ins Krippelein gelegt / ist die allerreimste Jungfrawschafft /
darauß deutet S. Lucas im heiligen Euangelio / da er
spricht. **Am begab es sich / dieweil sie daselbst
waren /**

waren/seynd die Tag erfüllet worden/das sie ge-
bären soll/ vnd sie gebahre ihren ersten Sohn.
Dise/welche alda ihre erstgeborenen Sohn auff die Welt
gebracht/ wird in dem Englischen Gruß ein Jungfraw ge-
rühmt/ vnd die ganz Christenheit bekennet mit gebognen
Kinnen vnd der Mest im Credo/er ist empfangen von de-
r. Geist/gebore auß Maria d. Jungfrawen/vn-
ist Mensch worden/1c. Nun war aber die Jungfraw-
schafft Maria/dauo sich Gottes Sohn hebt vnd ins Krip-
pel legen laßt/nit ein gemeine od Landgebräuchige Jung-
frawschafft des Leibs/wie von andern ledige/vnuerföhren
Leuthen verhofft wirdt/sond (wie d. H. Anselmus schreibet)
ein solche Keimigkeit/ desgleichen nach G. D. vnter dem
Himmel nicht mag erfunden werden. Daher wirdt dise
Jungfraw in Gottes Wort von dem H. Geist einer schö-
nen Lilgen verglichen/ sprechend. Sic autem inter spi-
nas, sic amica mea inter filias Iherusalem. Wie ein Lilgē
vnter den Dörnern/ also ist mein Freundin vnter
den Töcheern Iherusalem/1c.

Vnder allen Feldblumen ist kein stierliche vnd stark-
reichendere Blum/als ein weiße Lilgen an ihr seynd sechs
Blätlein/einer gleichen Größ vnd Farb/diſ alles ist ein
Zurichtung der bewehrte vnd fürreifflichen Jungfraw-
schafft Maria/ dabey sich die sechs notwendige Vmbständ
befinden/ dardurch die vollkommene Keimigkeit des Leibs vn-
des Gemüts herrlich erhebt vnd vnuerföhrt erhalten wird.
Dise Vmbständ seynd: Freyde in Gott/ fürsichtigkeit in alle
Handlungen/ Mäßigkeit in der Red vnd Nahrung/ Ein-
zogenheit vnd Abstreifung von der Welt Geſträp-
pel: Geſchämigkeit vnter Augē vn fester Fürſas sich aller zuläßige
vnd vnzuläßigen Bollustbarkeit des Leibs jederzeit auß
Liebe Gottes zu enthalten. Dann wo das Menschlich Herz
allein Freyde vnd Trost in Gott ſuchet/ da hat die berrüchliche
Freyde diſer Welt keinen Plag/ ſonder man ſeuffzet vnd
ſiehet mit dem Psalteried: * Quid enim mihi est in
Coelo, & a te quid volui super terram? Was hab ich
im Himmel/ vnd auff Erden/ was hab ich von
dir begert/ ohn dich? Mein Fleisch vn mein Herz
ist verschmachtet/ Gott ist meines Herzens Stärck
vnd mein Theil ewiglich/1c.

Die Mäßigkeit in der Nahrung ist ein Erhalterin aller
Keimigkeit/ vnd die Geſpärigkeit in reden ein Verhüterin
vil vnreiner Wort vnd Geſprach/ dardurch gute Sitten ver-
derbt vnd zerſöhrt werden. Dann daß vil reden/ ſaget der
Weiße Mann *) ist nit ohne Sünd/1c. Ergo wo
Mäßigkeit od. Verſchämtheit der Zungen ist/ wird vil
Sünd vnd Vnreines vermieden/1c.

Die Einzogenheit/ daß ein Jungfraw außser Noth
vn Kirchgang sich zu Hauß halte/ vn nit vil Gemeinſchafft
mache oder außlauffe/ ist ein rechtſchaffner Hüter Jung-
frawlicher Ehren/ vnd die Geſchämigkeit der Augen ein
Schloß vnd Nigel/ daß der Sündtodt (wie die Prophe-
cey Jeremia andeuter) nit kan einſtiegen/1c.

Kompt denn vber das noch darzu der enltliche Für-
ſas oder die Verlobung vn Verſprechung in ſolche ledigen
Stand einer andern Perſon feſtiglich zuerhalten/ wer
wird da mögen eine Zutritt haben?1c. Ein ſolche gutwillige
Seel ist beglückt in Gottes Gnade vnd Veyſtand auff
allen Wegen vn gefährlichen Zuſtänden/ was kan jr Leids
widerfahren?1c. Iſate am 43 Cap. verbindet sich Gott
mit einer ſolchen reinen Seel/ vn verheißet ihr allen Schutz
ſprechend: * Fürchte dir nicht/ dann ich hab dich
gelöhret/ ich hab dich mit meinem Tanne genestet/
dann du biſt mein/ wann du schon durchs Waſſer
giengest/ ſo will ich bey dir ſeyn/ vnd die ſtarcken
Flüß ſollen dich nit hinfließen/ wann du ja im Feuer
würdeſt gehen/ ſolt du nit verbrennt werden/
vnd die Flammen ſoll dich nit beſengen/ dann ich
der Herr dein Gott bin dein Heyland/ fürchte dich
nit/ dann ich bin bey dir/1c.

Wolan alle diſe Vmbſtänd vnd Bedeumungen der

ſchönen Lilgen blätter befanden sich an der werthen Mutter
Gottes im vollkomminen Gnade/ eine wie die ander ohn alle
Fähl vnd Mängel/ jr Herz vnd Gemüt ſuchet vnd begere
kein andere Freyde auff Erden/ dann in Gottes Lob vnd
Verachtung/ darumb redt ſie im Magnificat mein Geſt
hat sich erfrewet in Gott meinem Heyland/1c.
Fürſichtig vnd emßig war ſie ſeyermal ſie dem Gruß des
Engels ſorgfältig nachgerachtet/ vn dem ſelben lang zu-
geloset/ ja wol zwen od drey reden laſſen/ biſ ſie ein einiges
Wort außgeſprochen/ ſonder das Euangelium ſpricht: * Maria
gedachte in ihrem Herzen/ was diſ für ein Gruß
were/1c. Einzogen/ vnd dem weltlichen Geſträp-
fel fremd war ſie ſeyermal ſie der Engel nit auff dem Plag
oder anderer Orth außser dem Hauß angeroffen/ ſonder
allein verſchloſſen in ihren Schlafkammerlein betrend/ vn
Götliche Ding/ das Menschlich Heyl betreffen/ betrach-
tend: Darumb ſaget der Herr im Euangelio/ der Engel
gieng zu jr hinein/ Geſchämig vnd züchig war ſie/ ſey-
ermal ſie ſich vber die anſprach des Engels d. ihr in Jung-
lings Geſtalt ſürkommen/ geſprochen/ vnd noch mehr en-
ſetz/ daß ſie von einer Kinder Geburt hören ſoll/ welche
Gedanken vor dem in jr Herz nie kommen ſeynd/ darumb
tröſtet ſie der Engel mit Gottes Gnade/ ſprechend: Fürchte
te dich nit Maria/ dann du haſt Gnade funden bey
Gott/1c.

Greiff vnd feſt war ſie auch in ihrer Fürſas auß Liebe
Gottes/ ſich aller Bollustbarkeit zu entſchlagen/ ſeyermal
ſie ſich mit einem Stübd verbunden keinen Mann nim-
mermehr zu erkennen/ inmaſſen auß ihrer Frag an den
Engel zu vernemen/ wie ſoll das zugehe/ ſeyermal ich
keinen Mann erkenne? Iſt also die erſt gewoſen (wie
die Lehrer/ ſonderlich Beda vnd Bonauentura ſchließen)
welche das Eyß gebrochen/ vnd ihr Jungfrawſchafft auß
Liebe Gottes zu halten gelobt vnd verſprochen hat. Dann
in dem alten Geſeg war die jüerwährende Jungfrawſchafft
in ſchlechter Übung/ vnd gar an wenig Perſonen zu ſehen/
dann faſt Jederman verſchleht ſich/ vnd bewarbe ſich der
Kinder Geburt vmb der Hoffnung willen/ daß Niemand
auß ihnen ſoll geboren werden/ man hielt auch Jemand
für glückſelig/ auch Gott dem Herrn lieb vnd angenehm/
der vil Kinder hett/ nach laut der Zuſagung Deuteronomij
17. Cap. Non erit apud te ſterilis viriſque ſexus. Es
ſoll bey dir im beyderley Geſchlechten kein Vn-
fruchtbarer ſeyn. Item * deine Kinder ſollen vmb
deinen Tiſch ſeyn/ wie die junge Welzweig/ ſie
also wird geſegnet der Menſch/ der Gott fürchtet
1c. Daher die Tochter Jephie/ da ſie von ihrer Vater hat
ſollen außgeopfert/ vnd lediger weiß geſöhrt werden/ ihr
Jungfrawſchafft zwen Monat an einander beweiern/ vnd
beſlager hat/ daß ſie die verſprochenen Segens ſoll betam-
ſeyn/ vnd ohne Leibs Erben ſterben müſſen. Allein Ma-
ria ein würdige Tochter Joachims vnd Anna hat auß he-
her Bernunft/ vnd inbrünſtiger Lieb von Gott mit Frey-
den ewiglich inhalte verlobet/ was andere vor jr beweiern
vnd lieberlich vergeben haben/ darumb wirdt ſie von den
Lehrern Antonino vnd Alberto Magno * in der Jung-
frawſchafft ein Mutter aller Jungfrawen genennet/ ſey-
mal ſie die erſte vnter alle Weibern gewoſen/ ſo ohne Gebot
ohne Vberredung vnd ohne vorgeſchicktes Exempel Gott
dem Herrn die Gaab der Jungfrawſchafft außgeopfert
durch welches Stübd ſie alle andere Jungfrawen durch
Nachfolgung geboren hat.

Der H. Ambrosius * nennet Mariam ein Jender-
chin der H. Jungfrawſchafft/ welche Chriſto dem Herrn
das ſäntlein der vnuerföhren Keimigkeit außgerichtet hat
vnd darumb iſt eben jr zu theil worden/ was alle Mütter
vor Zeiten verhoffet haben/ nemlich daß ſie der ganzen
Welt zu Troſt den Götlichen Meſſia in ihrem Jungfraw-
lichen Leib auß Kraft vnd Vberſchämung des H. Geiſtes
vernünftiglich ohn alle Verſehrung ihres Stübd empfan-
gen

* Cant. 2.

* Eſay. 72.

* Pr. 10.

* Hier. 9.

* Iſa. 43.

gen in der Zeit der Gnaden wahrhaftig geboren/ vnd mit
ihren reinen Händen in das Krippel gelegt hat. Dann al-
so hat es sich vieler Versachen halber geimmet/ daß der Gött-
lich Messias nit von einer vnrainen/ sonder von einer vn-
uerfcherten Götterlober Jungfrawen/ die Menschheit
annehmen/ vnd geboren werden soll/ 1c.

Cöceptus
6. Auf daß er wissen werde/ daß der Allmächtige Gottes
alle Weiß zu gebären möglich sey. Auf viererley Weiß
kan ihm GOTT einen Menschen formiren vnd bilden:
Entweder von Mann vnd Weib/ wie wir alle nach gemei-
nem Gebrauch der Natur/ von vnsern Eltern geboren
werden: oder ohne Mann vnd Weib: Inmassen er vuse-
ren ersten Vater Adam allein auß dem Erdreich erschaf-
fen/ oder allein auß einem Mann/ ohne Weib. Inmassen
er vnser erste Mutter Adam auß der Rippen des Manns
erbar/ vnd darnumb Virago, ein Mannin genennet hat.
Oder allein durch sein allmächtigs Wort vnd Befehl/
aus einem Weibsbild/ ohne Mitwirkung eines Manns:
Vnd diese Weiß zu empfangen/ vnd zu gebären/ ist dem ge-
heimreichen Werck der Menschwerdung Christi vorbe-
halten. Neut aber in der allerseeligsten Jungfrawen Ma-
ria erfüllet worden. Ihres gleichens hat zuvor die Welt
nit gesehen/ daß eine zugleich ein Jungfraw vnd Mutter
seyn soll/ wirdt auch kein solche mehr nach ihr formen/ wel-
che mit/ vnd neben der reinen Jungfrawschafft/ die Ehr
der Mutterschafft haben soll/ 1c.

Am andern/ hat ein solche reine Geburt Christo dem
Heyland der Welt gebühret (wie der H. Apostel Andreas/
S. Ambrosius/ vñ Irenaus gepredigt haben)*) Seyermal
er der ander wahre Adam ist/ welcher kommen ist widerumb
in ergegen/ was der erste Adam verlohren/ vñ vnderbr
hat/ damit erlicher massen zwischen beyden ein Gleichnuß
erfunden werde. Wie nun der erste Adam gebildet wor-
den von der reinen vnd gesegneten Erden/ die von einigen
Menschenhänden noch nie berührt/ oder gepflanzet ward:
Also hat auch der ander Adam/ Christus auß einer vnbe-
rührten hochgebenedeytsten Jungfrawen die Mensch-
heit angenommen/ damit er vns hernach eben in diser
Menschheit/ durch sein Creus vnd Leiden erlöset/ vnd zu
wahrer himlischer Vollkommenheit bräue/ 1c.

Drittens/ wolt Gottes Sohn von einer Jungfraw
geborn werden/ wie der H. Vater Augustinus leh-
ret.*) Anzuzeigen/ wie sehr im die Keuschheit vnd Keinig-
heit wolgefällig sey. Dann weil er alle vorgangene heyl-
ge Weiber/ so ihrer Tugend halber in Göttlicher Schrifft
gelobet werden: Inmassen Sara/ Rebecca/ Rachel/ Ruth/
Noemi/ Anna/ Abigail/ Delbora/ Jachet/ Judith/ Hester
vñ Susanna gewesen/ also verbleiben/ darzu alle kaiser-
liche/ königliche/ fürstliche/ hoch/ vnd wolgeborne Fräwen/
so damals auß Erden gelebt/ beyseits gesetzt/ vnd eben diese

allerreinste Jungfraw Mariam zu einer Mutter auß-
föhren/ vnd von jren Jungfrawlichen Händen ins Krip-
pel wöllen gelegt werden/ so ist gut zu gedencken/ wie anse-
henlich die Keinigheit des Leibs vnd der Seel/ vor Gottes
Augen seyn müsse. Derhalben in den acht Seeligkeiten
die Beschließung des Göttliche Anlings keine andern mensch-
lichen Werck außdruckentlicher versprochen würdt/ als e-
ben der Keinigheit/ sprechend:*) Seelig/ die eines rei-
nen Hertzens seynd/ dann sie werden GOTT an-
schawen/ 1c. Nemlich hie zeitlich durch die Gnad/ vnd
wahre Erfindnuß/ dörren aber/ wie es an ihm selber ist/
von Angesicht zu Angesicht/ 1c.

Aber wer soll nit heimges Tags/ ober die Wunder
Göttlicher Allmächtigkeit jubiliren vnd frolocken/ daß ein
Jungfraw Gottes Sohn hebr vñ legt/ im Krippel er-
nehrt vñnd zuspäffert? Ja selber in Jungfrawlicher Ey-
vnd Würdigkeit/ Mutter vñ Säuglerin des Heylands
der Welt worden? Wer hat jemalen etwas dergleichen
gesehen oder gehört? 1c.

Ob vnserforschlich Geheimnuß hat der Prophet I-
saiaß im Geist erkandt/ vnd außgeschreyen.*) Sih/ (schaw
Wunder/ vñd fah es wol zu Herzen) ein Jungfraw
wirdt empfangen/ vñd gebären einen Sohn/ den
wirdt sie nennen Emanuel/ 1c.

Eben dis Wunder hat auch der Prophet Jeremias
vorgesehen/ vñd darnumb also geredt:*) Der Herr hat
was newes auff Erden erschaffen/ ein Fräw
wirdt geringes vmbgeben einen Mann/ 1c.

Hierüber machet S. Hieronymus etz solche Bloß.*)
Ein grosses Miracul/ daß ein Weib einen Mann
vmbgeben/ vñnd den Schöpffer der ganzen
Welt/ der Leib einer Jungfrawen außgeschlos-
sen hab/ 1c.

Eben von diesem Wunderwerck singt auch heut/ vñd
die ganz weihnächtliche Zeit im Gottedienst die Catho-
lisch Kirchen.*) Magnum hereditatis mysterium. tem-
plum Dei factus est uerus nesciens virum. Das ist ein
sehr groß Geheimnuß der Erbschafft/ daß der
Jungfrawen Leib ein Tempel Gottes worden
ist/ vñd wußte doch von keinem Mann/ 1c. Er ist
nit befleckt worden/ da er das Fleisch von ihr an-
sich nam/ alle Völcker werden kommen vñnd sa-
gen/ Ehr sey dir HERR/ 1c.

Lob vñd Preiß/ sey dir O Christe Jesu/ dz du Mensch
geborn bist.*) Seelig ist der Leib/ der dich getragen/ vñd see-
lig die Brust/ die du nach kindlicher Art gezogen hast. Dei-
nem H. Namen zu sonderbaren Ehren erheben wir vnse-
re Stimmen/ vñd singen auß Herzen Grundt. Der

Tag der ist so freudreich/ al-
len Creaturen/ 1c.
(o)

Andere Predigen von diesem Festtage seynd zu lesen im neunnden
Buch Concionum.

Euangelium am newen Jahrstag.

Luc. am andern Capittel.

Der Zeit: Als acht Tag vmb waren/ daß das Kind beschnitten wurd/ da ward sein
Nam genennet Ihesus: Welcher genennet ist von dem Engel/ ehe dann er empfan-
gen ward in Mutter Leib.